

ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe Januar 2024

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat im **November 2023** Waren im Wert von 21,9 Mrd. € exportiert. Damit lagen die **Ausfuhren** 1,9% unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Von **Januar bis einschließlich November** summierten sich die aggregierten Branchenlieferungen ins Ausland auf 234,9 Mrd. €, womit der entsprechende 2022er Wert um 3,8% übertroffen werden konnte. Trotz der Rückgänge der letzten Monate – und vorbehaltlich der noch ausstehenden Dezemberdaten – dürften die deutschen Elektroexporte damit auch das gesamte vergangene Jahr mit einem nominellen Zuwachs abgeschlossen haben.

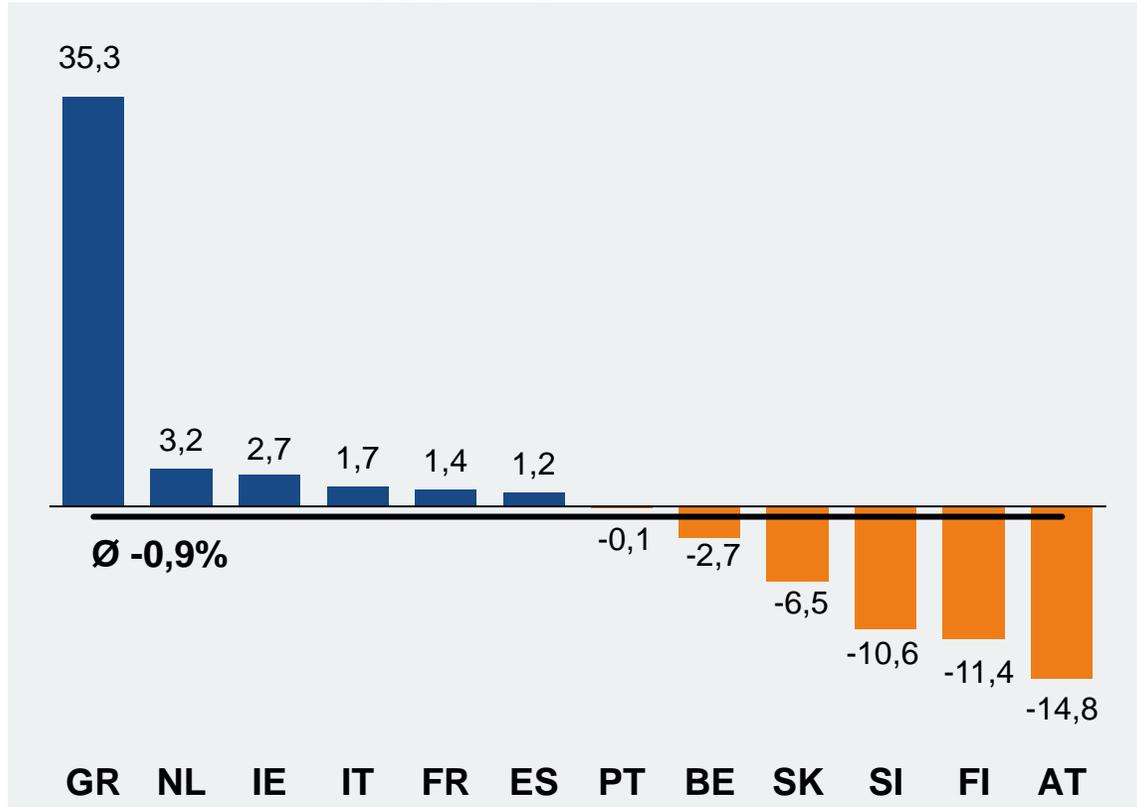
Die **Einfuhren** elektrotechnischer und elektronischer Produkte nach Deutschland reduzierten sich im **November** um 7,2% gegenüber Vorjahr auf 23,0 Mrd. €.

In den **ersten elf Monaten** des letzten Jahres kamen die Importe zusammengenommen auf 249,3 Mrd. €. Das bedeutet ein Plus im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum in Höhe von 3,5%.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Exporte in die Eurozone

November 2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die deutschen Elektroexporte in die **Eurozone** beliefen sich im November 2023 auf 7,3 Mrd. €. Hier betrug das Minus gegenüber dem Vorjahresmonat lediglich 0,9%.

Während die Lieferungen nach Griechenland im November kräftig gesteigert werden konnten (+35,3% auf 122 Mio. €), fielen die Zuwächse bei den Exporten in die **Niederlande** (+3,2% auf 1,4 Mrd. €), nach Irland (+2,7% auf 198 Mio. €), **Italien** (+1,7% auf 1,1 Mrd. €), **Frankreich** (+1,4% auf 1,4 Mrd. €) und Spanien (+1,2% auf 806 Mio. €) moderat aus.

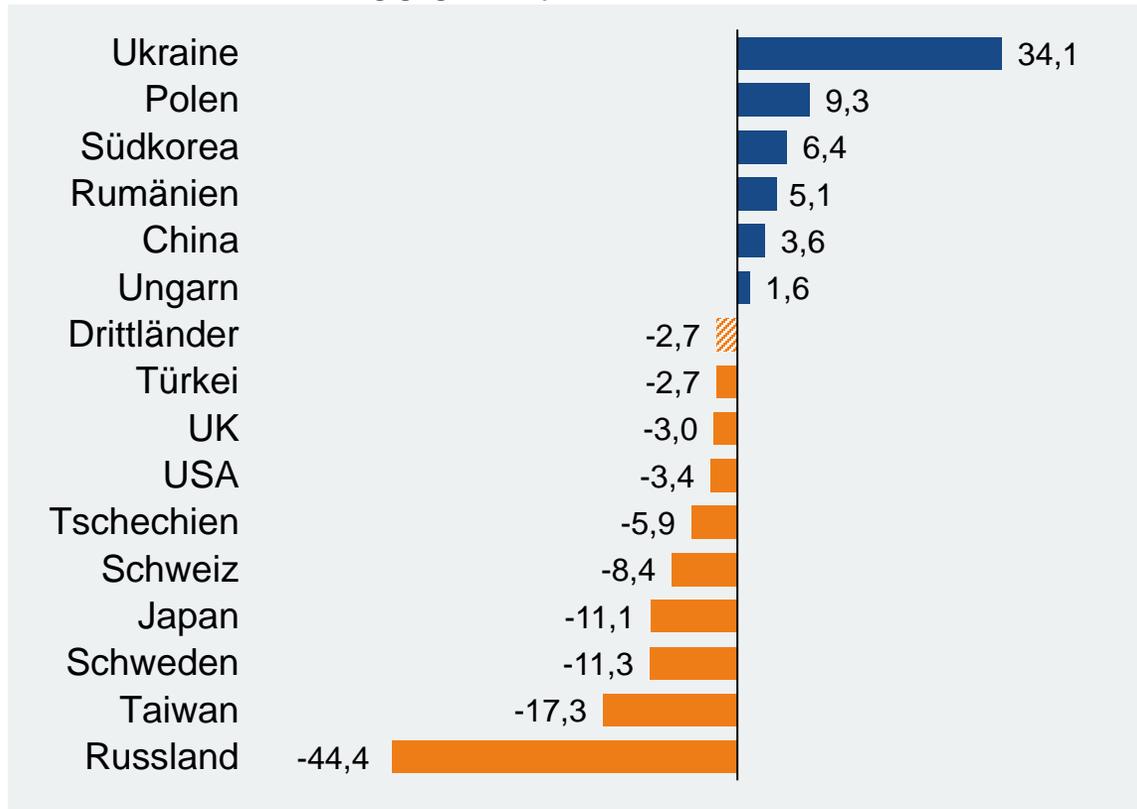
Rückgänge wurden für die Ausfuhren nach Portugal (-0,1% auf 209 Mio. €), Belgien (-2,7% auf 474 Mio. €) und in die Slowakei (-6,5% auf 231 Mio. €) vermeldet. Die Lieferungen nach Slowenien (-10,6% auf 83 Mio. €), Finnland (-11,4% auf 168 Mio. €) und Österreich (-14,8% auf 917 Mio. €) gaben zweistellig nach.

Von Januar bis einschließlich November kamen die Branchenausfuhren in die Eurozone auf insgesamt 80,0 Mrd. € – ein Zuwachs von 6,4% gegenüber Vorjahr.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Exporte in Drittländer (außerhalb der Eurozone)

November 2023, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Elektroausfuhren in die **Länder außerhalb der Eurozone** gingen im November 2023 um 2,7% gegenüber Vorjahr auf 14,6 Mrd. € zurück.

Nachdem sie zuvor neun Monate in Folge gefallen waren, konnten die **China-Exporte** im November erstmals seit Januar 2023 wieder um 3,6% auf 2,4 Mrd. € gesteigert werden – ein positives Signal, wenngleich es zu früh wäre, von einer Trendwende zu sprechen.

Daneben wuchsen die Ausfuhren in die Ukraine (+34,1% auf 91 Mio. €) um mehr als ein Drittel. Auch die Geschäfte mit **Polen** (+9,3% auf 1,2 Mrd. €), Südkorea (+6,4% auf 302 Mio. €), Rumänien (+5,1% auf 492 Mio. €) und Ungarn (+1,6% auf 715 Mio. €) legten zu. Demgegenüber verringerten sich die Lieferungen in die Türkei (-2,7% auf 353 Mio. €), nach UK (-3,0% auf 858 Mio. €), in die **USA** (-3,4% auf 2,0 Mrd. €), nach Tschechien (-5,9% auf 890 Mio. €) und in die Schweiz (-8,4% auf 737 Mio. €). Zweistellig runter ging es bei den Ausfuhren nach Japan (-11,1% auf 265 Mio. €), Schweden (-11,3% auf 447 Mio. €), Taiwan (-17,3% auf 270 Mio. €) und Russland (-44,4% auf 67 Mio. €).

In den ersten elf Monaten 2023 lagen die Elektroexporte ins Nicht-Euro-Ausland bei 154,9 Mrd. € und damit 2,3% im Plus.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

	2022	2023 November	2023 Jan. - Nov.
Exporte gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	247,1 (+9,2%)	21,9 (-1,9%)	234,9 (+3,8%)
Top-ten-Abnehmerländer (2022)			
1. China	26,5 (+5,4%)	2,4 (+3,6%)	23,4 (-3,5%)
2. USA	23,7 (+23,4%)	2,0 (-3,4%)	23,1 (+6,9%)
3. Frankreich	15,5 (+8,6%)	1,4 (+1,4%)	13,8 (+3,8%)
4. Niederlande	14,5 (+20,7%)	1,4 (+3,2%)	14,1 (+16,0%)
5. Italien	12,3 (+5,3%)	1,1 (+1,7%)	11,0 (+3,5%)
6. Polen	12,2 (+1,3%)	1,2 (+9,3%)	10,8 (+4,3%)
7. Österreich	11,2 (+8,4%)	0,9 (-14,8%)	9,9 (+3,6%)
8. Tschechien	11,0 (+1,9%)	0,9 (-5,9%)	9,0 (-6,4%)
9. Vereinigtes Königreich	9,6 (+6,8%)	0,9 (-3,0%)	8,9 (+3,4%)
10. Spanien	8,4 (+6,2%)	0,8 (+1,2%)	7,7 (+6,8%)

	2022	2023 November	2023 Jan. - Nov.
Importe gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	263,1 (+18,9%)	23,0 (-7,2%)	249,3 (+3,5%)
Größte Lieferanten (2022)			
1. China	86,9 (+22,2%)	7,7 (-10,6%)	73,7 (-4,1%)
2. Polen	14,5 (+3,9%)	1,3 (-17,5%)	13,4 (+9,5%)
3. USA	14,1 (+22,6%)	1,0 (-18,6%)	12,6 (+1,4%)
4. Ungarn	13,1 (+30,9%)	1,4 (+18,7%)	14,3 (+28,8%)
5. Tschechien	13,0 (+18,3%)	1,1 (+4,5%)	11,9 (+4,8%)
6. Taiwan	9,8 (+41,5%)	0,9 (-6,1%)	9,6 (+9,5%)
7. Japan	8,5 (+6,3%)	0,6 (-15,2%)	7,6 (-0,9%)
Ausfuhrpreise	+7,3%	+2,3%	+4,2%
Einfuhrpreise	+8,9%	-1,2%	+0,9%

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Matthias Düllmann

Data Analyst
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter